

Strukturanalyse zur Alpplanung und der Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen

scambiare
capire
progredire

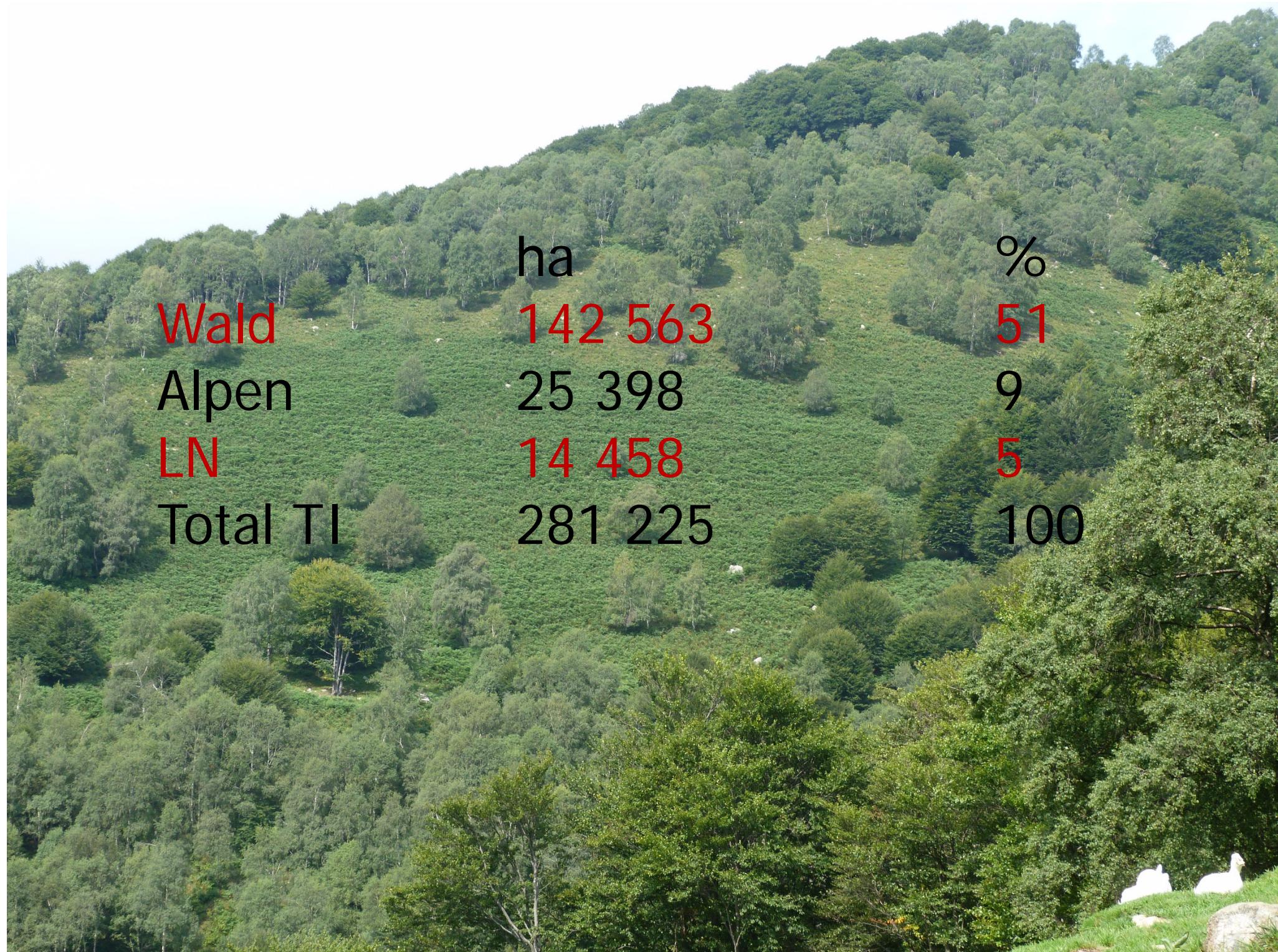


Emiliano Nucera, Pier Francesco
Alberto, Daniel Mettler.
Cadenazzo 2015-2017

Landwirtschaftlicher und territorialer Kontext

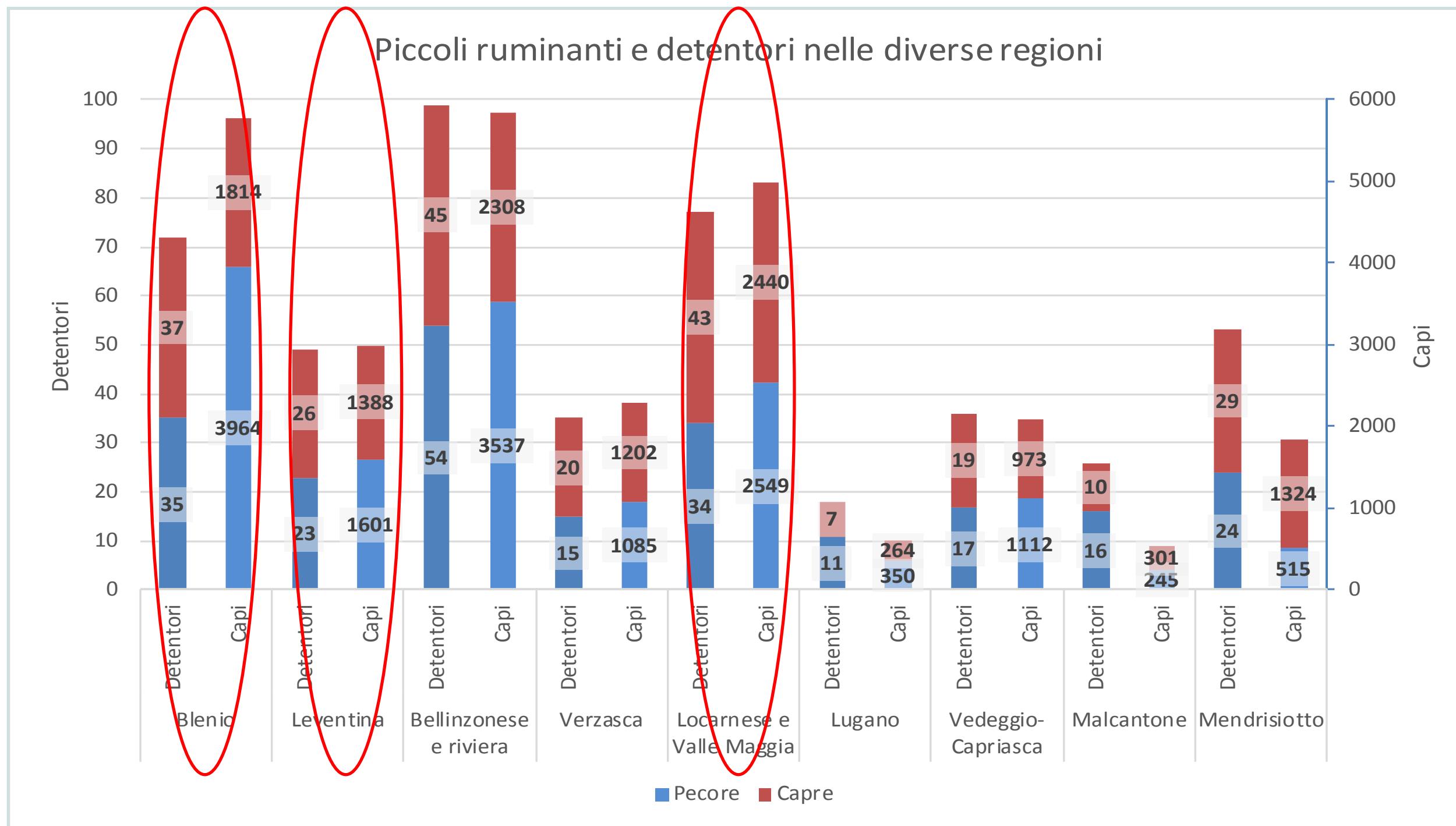


Wald, Klima und Topografie



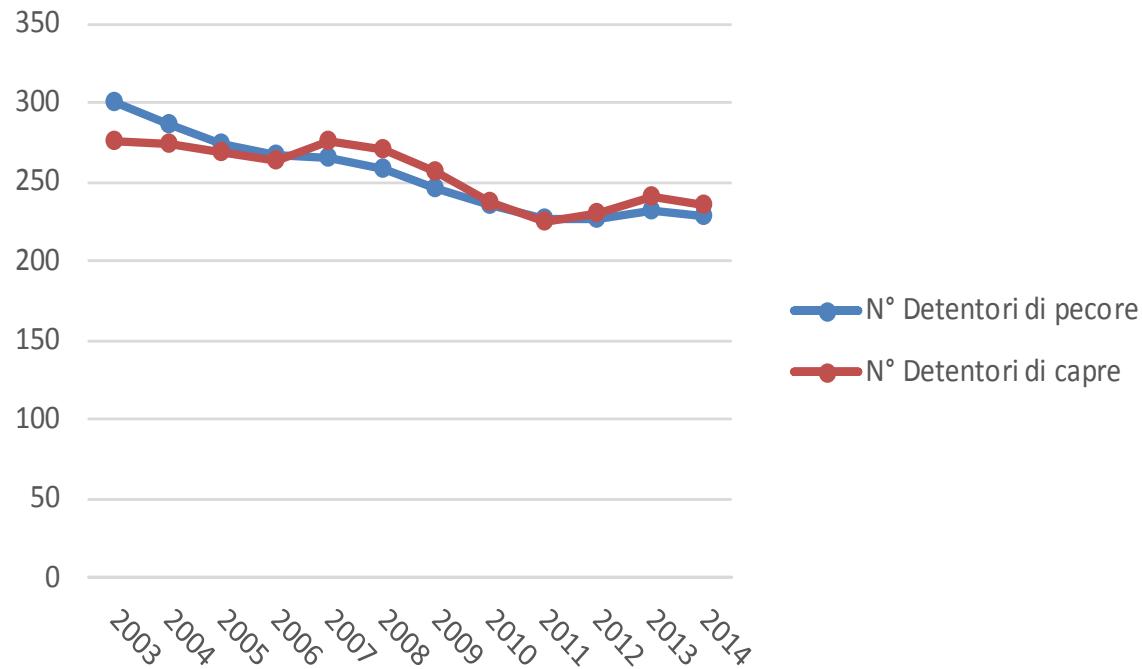
	ha	%
Wald	142 563	51
Alpen	25 398	9
LN	14 458	5
Total TI	281 225	100

Grosse regionale Unterschiede

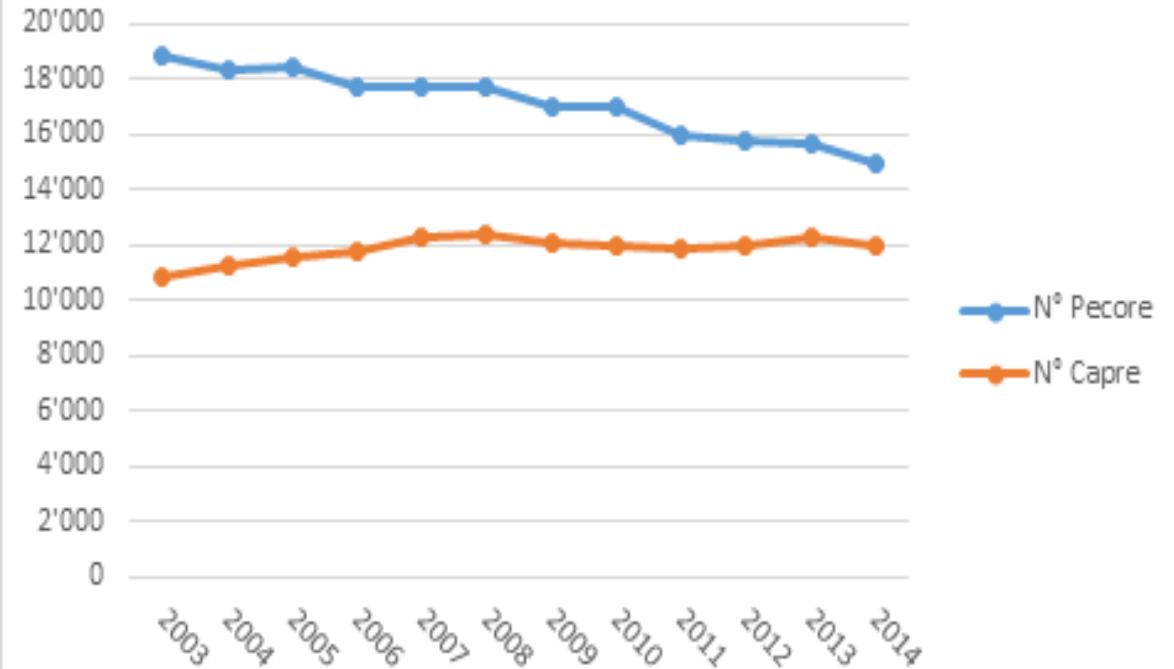


Datenerhebung und strukturelle Entwicklung

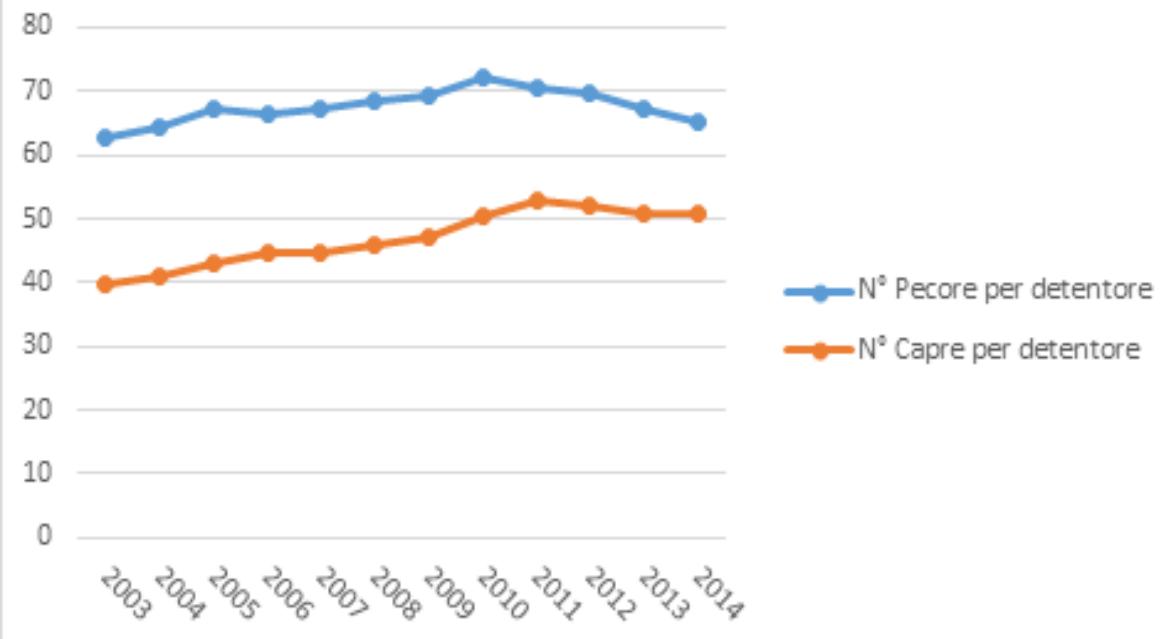
N° detentori di piccoli ruminanti



N° di piccoli ruminanti allevati in Ti

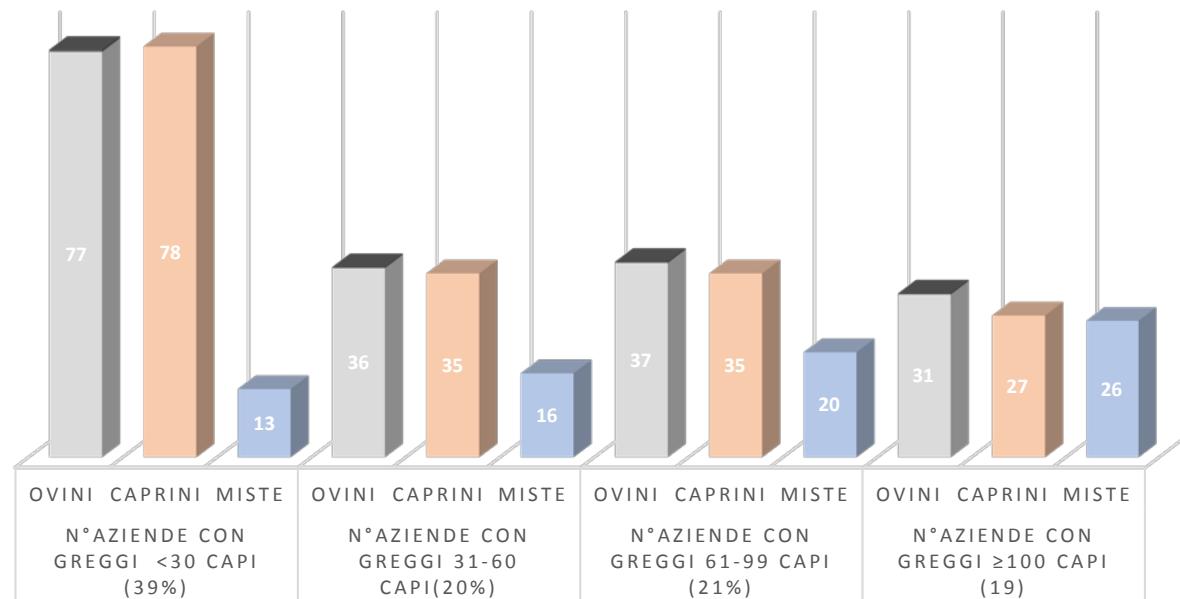


N° medio di piccoli ruminanti per detentore



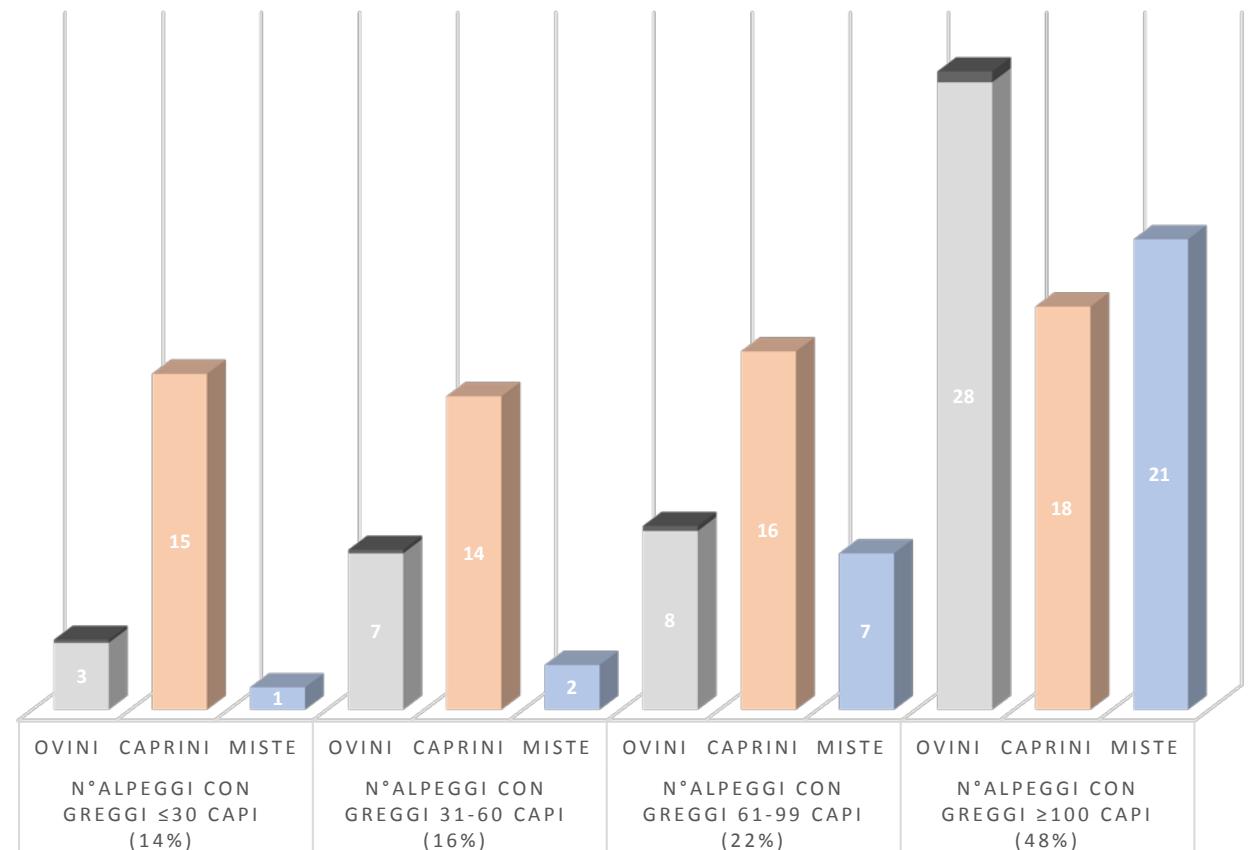
- Rückgang von Betrieben
- Rückgang der Schafe
- Ziegenbestand stabil
- Vergrösserung der Herden und Betriebe

Zusammenhänge zwischen Alp- und Talbetrieb

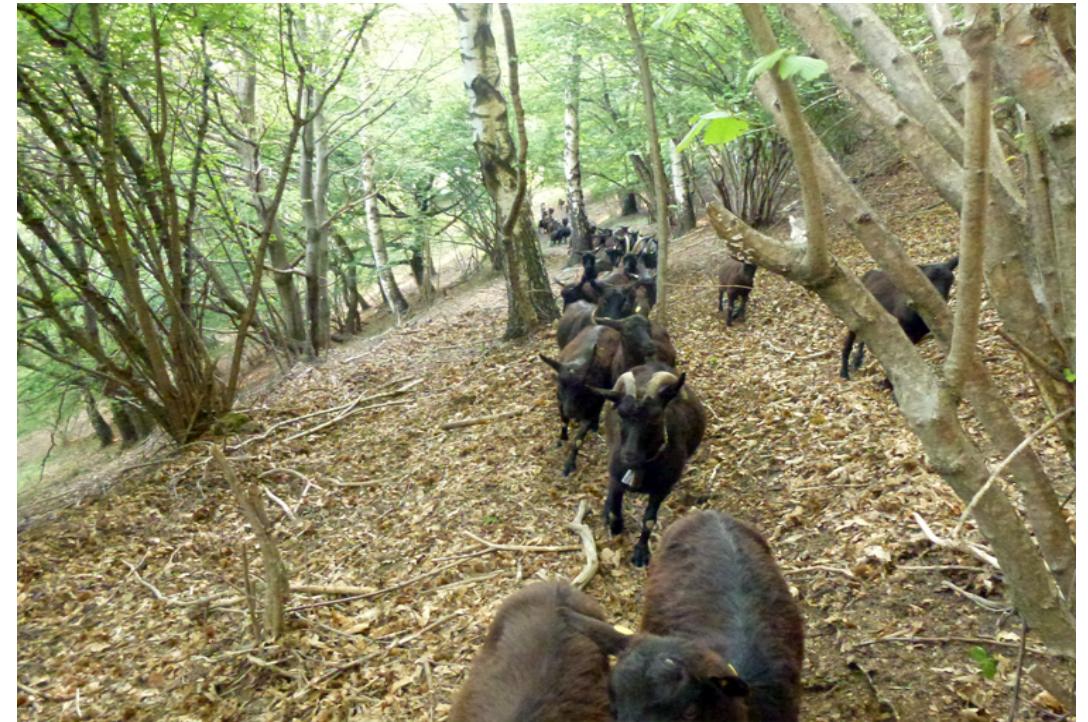


Mehrheitlich kleine Talbetriebe

Tendenz zu grösseren Sömmerungsbetrieben



Waldweide mit der « Nera Verzasca -Ziege » »



Wolfsangriffe im November und Dezember



Auftrag von Kanton und Bund (Ko-Finanzierung)

- Welche Herdenschutzmassnahmen können mittel- und langfristig umgesetzt werden? **Auf welchen Betriebstypen** sind Massnahmen nicht oder nur mit grossem Aufwand möglich?
- **Welche Anpassungen** sind notwendig für eine längerfristige Schadensminimierung?
- **Welche Rahmenbedingungen** müssen bestehen, um eine längerfristige Koexistenz zwischen Grossraubtieren und Kleinviehhaltung zu ermöglichen?
- **Welche Vorgehensweisen** ist nötig, um auf Betriebs- sowie auf Gemeindeebene zu Konflikte zu minimieren?

4 Aspekte zur Planung

- Datenanalyse und Aktualisierung
- Interviews mit repräsentativen Betrieben und kartografische Erfassung der Weiden
- Typologisierung der Betriebe nach Produktion und Bewirtschaftungsweise
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Methode und Begleitgruppe

- Auswahl von 20 Alpen und 20 Talbetrieben
- Weideperimeter im Jahreszyklus definieren
- Beurteilung von Massnahmen nach Betriebstypen
- Perspektiven zur Weiterentwicklung



Légende
distribuzione alpeggi ticino

- Azienda di Base
- Alpeggio
- Alpeggio + Azienda di base

Numerazione	Alpe	Azienda di base
1	Campo la Torda	
2	Prusio	
3	Pian Orsello	Cotti Cottivi
4	Gou Frou Luzzone	
5		Cronini Roberto e Ivan
6	Sirano	Morol
7		Livascio
8	Plett	Fiori Giacomo
9	Val Torné	Donati Armando
10	Corte del Lupo	Frigonesca Marco
11	Harli-Ban	Beroggi Eros
12	Torc di Dandro	Ferre Pascal
13	Cremenat	Folada Armando
14	Gou der Prede	Giottonini Gabriele
15		Dazio Lia e Gabriele
16	Letta Garza	
17	Albezzone	Darri Daniele
18	Cedillo	
19	S. Maria Gola di Lago	Corti Daniele
20	Pianca	Frestinari Luca
21	Luggloro	Alginetti Mauro
22		Morol Romol
23		Togni Michele e Rüt
24		Daandrea Giovanna

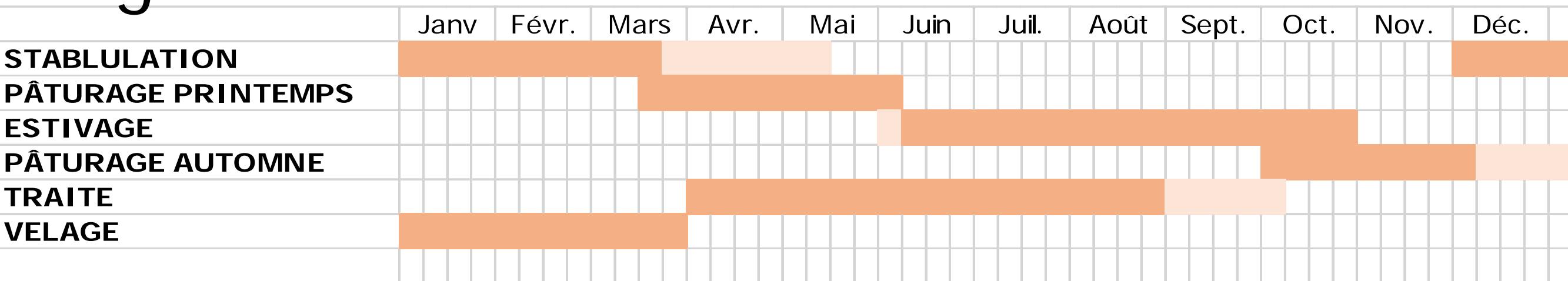


Betriebstypen der Tessiner Kleinviehhaltung

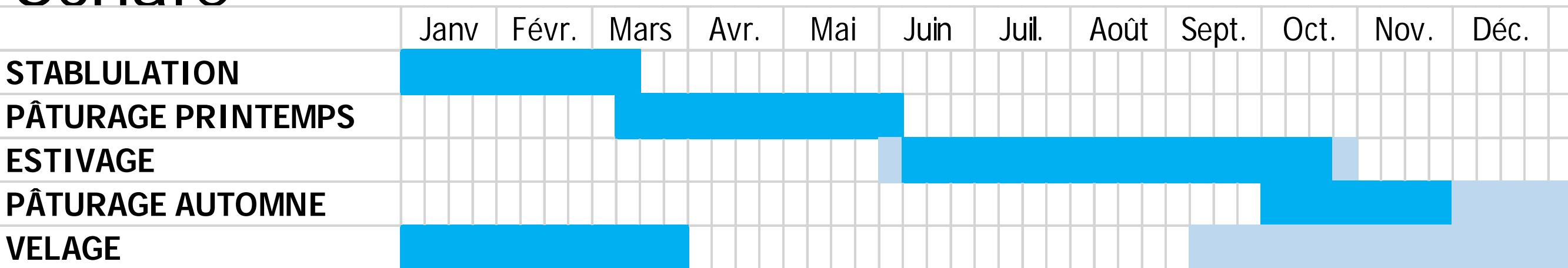
TIPO DI AZIENDA		CON ALPEGGIO		SENZA ALPEGGIO
		Alpeggio aziendale	Alpeggio collettivo (boggia o gestore privato)	Aziende che non estivano o estivano solo parte del bestiame
INDIRIZZO PRODUTTIVO AZIENDA DI BASE	Latte (41%)	Tipo 1 <u>Capre munte (27%)</u>	Tipo 2 <u>Capre munte (9%)</u>	Tipo 3 <u>Capre (o pecore) munte sull'azienda di base (5%)</u>
	Carne (41%)	Tipo 4 <u>Pecore o capre non munte (27%)</u>	Tipo 5 <u>Pecore o capre non munte (14%)</u>	Tipo 6 <u>Pecore o capre non munte sull'azienda di base (<1%)</u> (casistica non osservata sul terreno)
	Miste (18%)	Tipo 7 <u>Capre munte / pecore non custodite (18%)</u>	Tipo 8 <u>Animali munti e non munti (<1%)</u> (casistica non osservata sul terreno)	Tipo 9 <u>Parte degli animali restano sull'azienda di base (<1%)</u> (casistica non osservata, sul terreno)

Jahreszyklus für Betriebsorganisation

Ziegen



Schafe



Betriebstyp 1 - 3: Milchproduktion

- 2 x gemolken pro Tag mit Nachtweiden, Einstallung oder nächtlichem Weidegang
- Ende Melkzeit September, freier Weidegang bis Dezember
- Wenig Einzäunung, natürliche Weidezyklen und Fressgewohnheiten
- Gute Kontrolle während Melkperiode, wöchentliche Kontrollgänge während Galtzeit
- Personal und Infrastruktur meistens vorhanden
- Unterschiede in der Organisationsform wichtig
- Mehrheitlich im Haupterwerb bewirtschaftet

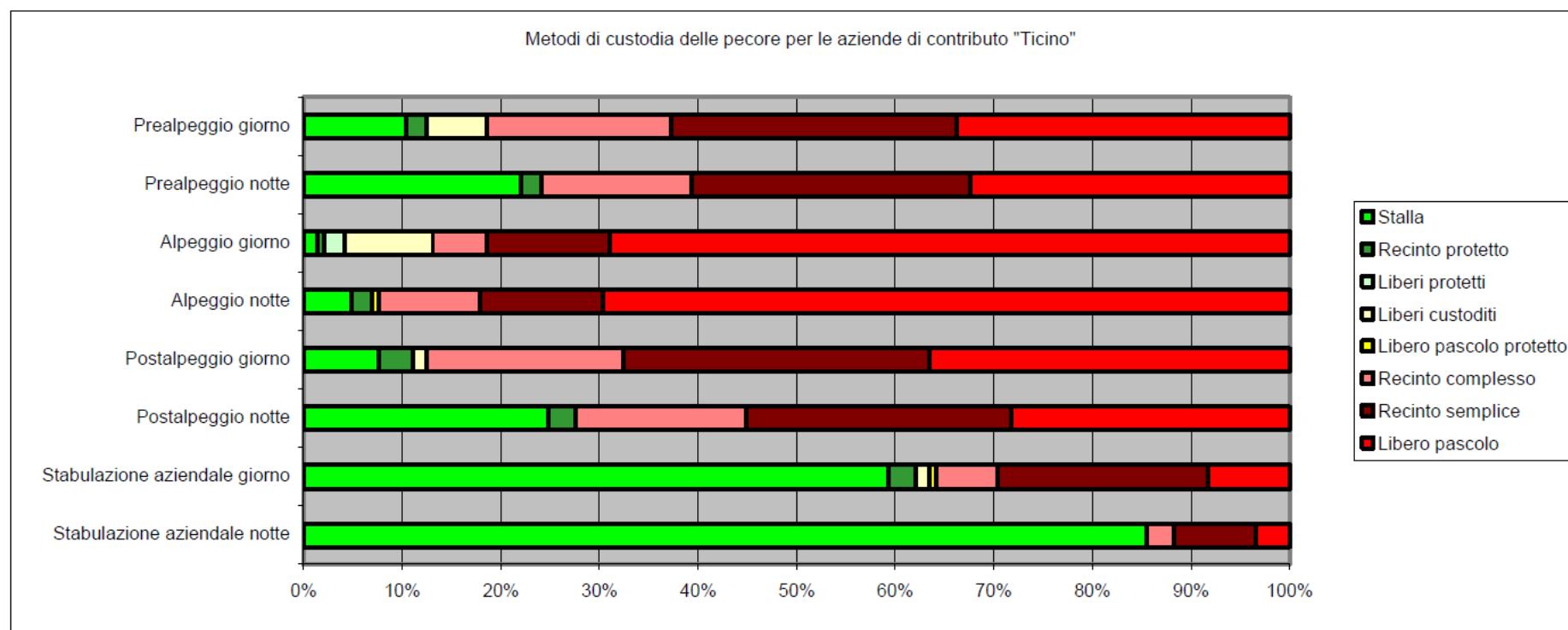
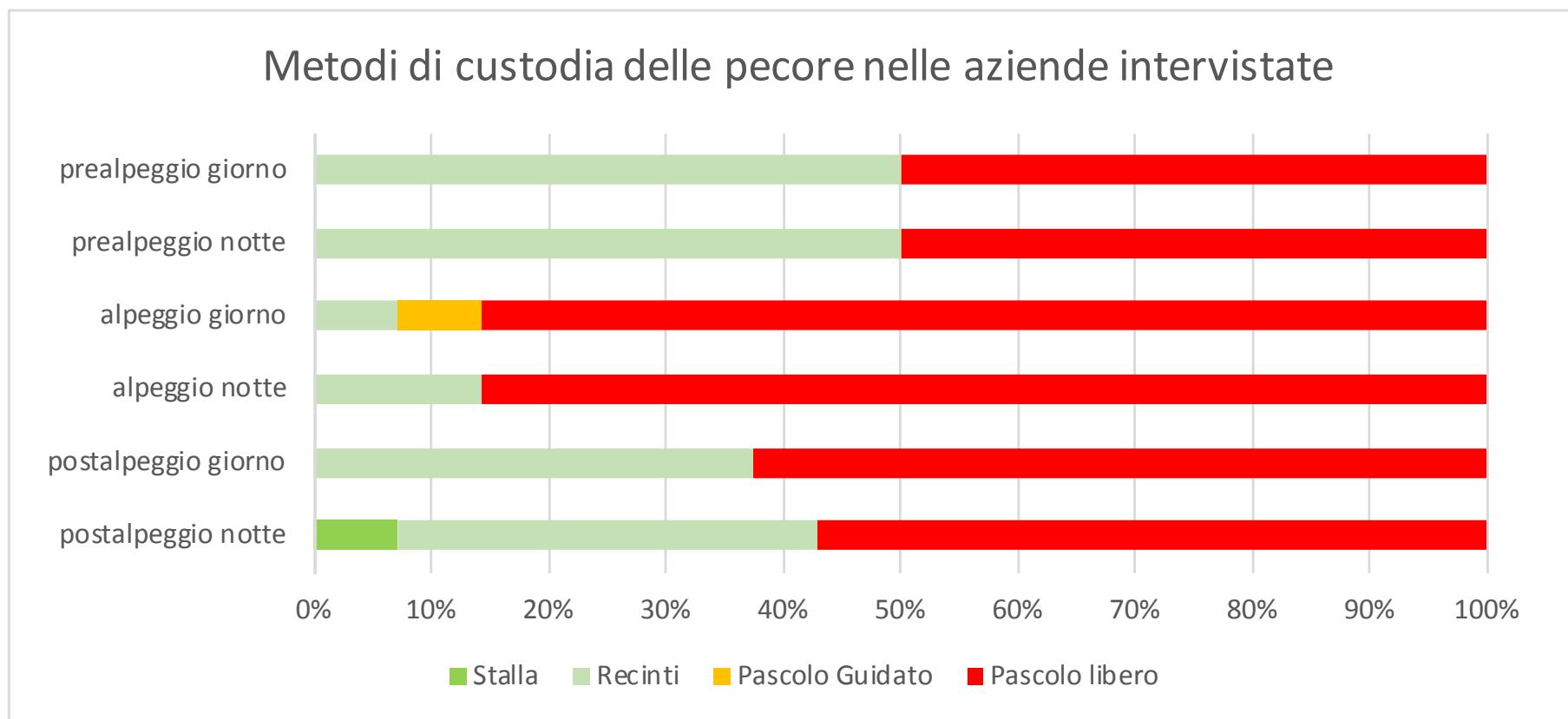
Betriebstyp 4 und 5: Fleischproduktion

- Mehrheitlich Schafbetriebe
- **Ganzjahresweide, Winterweide, Mäiensässe**
- Verwendung von Zäune auf LN-Flächen, wenig auf Alpflächen
- **Mehrheitlich im Nebenerwerb bewirtschaftet**
- 3 Weidesysteme auf der Alp : Behirtung (9), Umtriebsweide (2) und freier Weidegang (83, bzw. 11)
- **Herdenschutz abhängig von der Behirtung, während und ausserhalb der Sömmerung**
- Einsatz von HSH meist abhängig von Kompaktheit der Herde

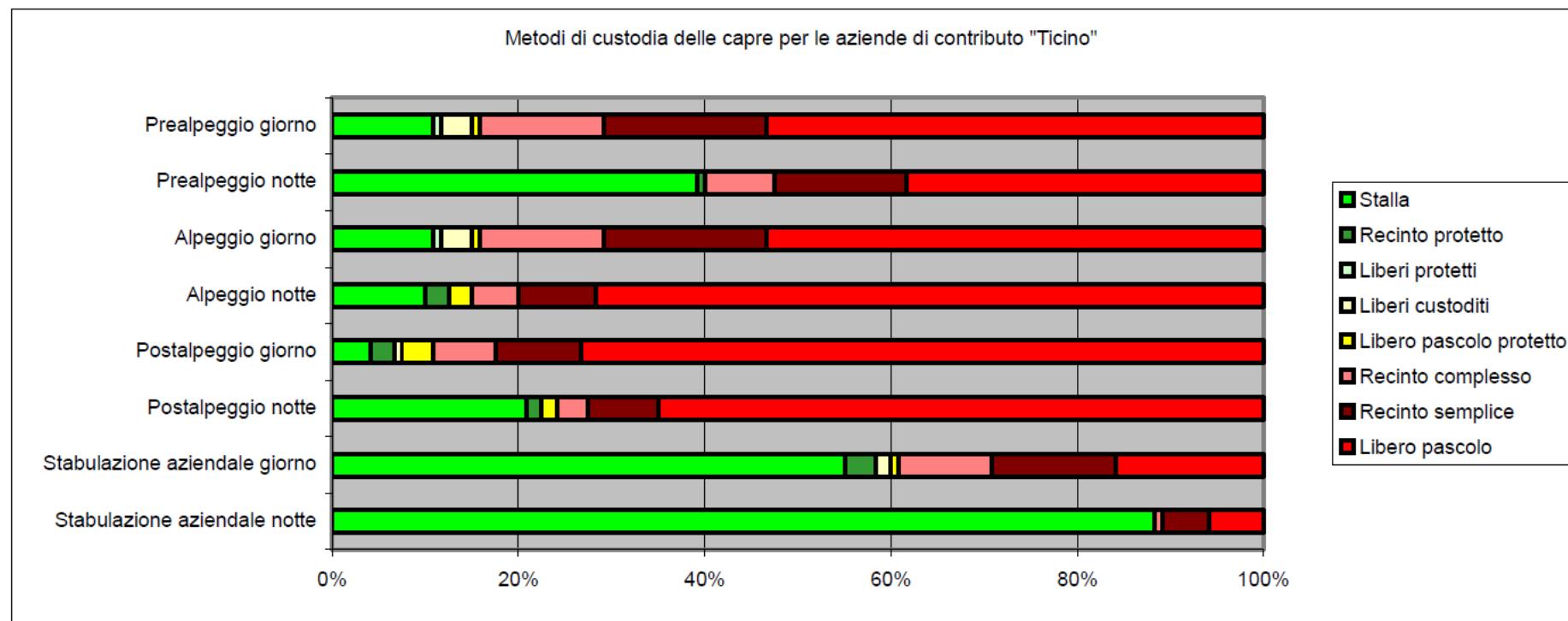
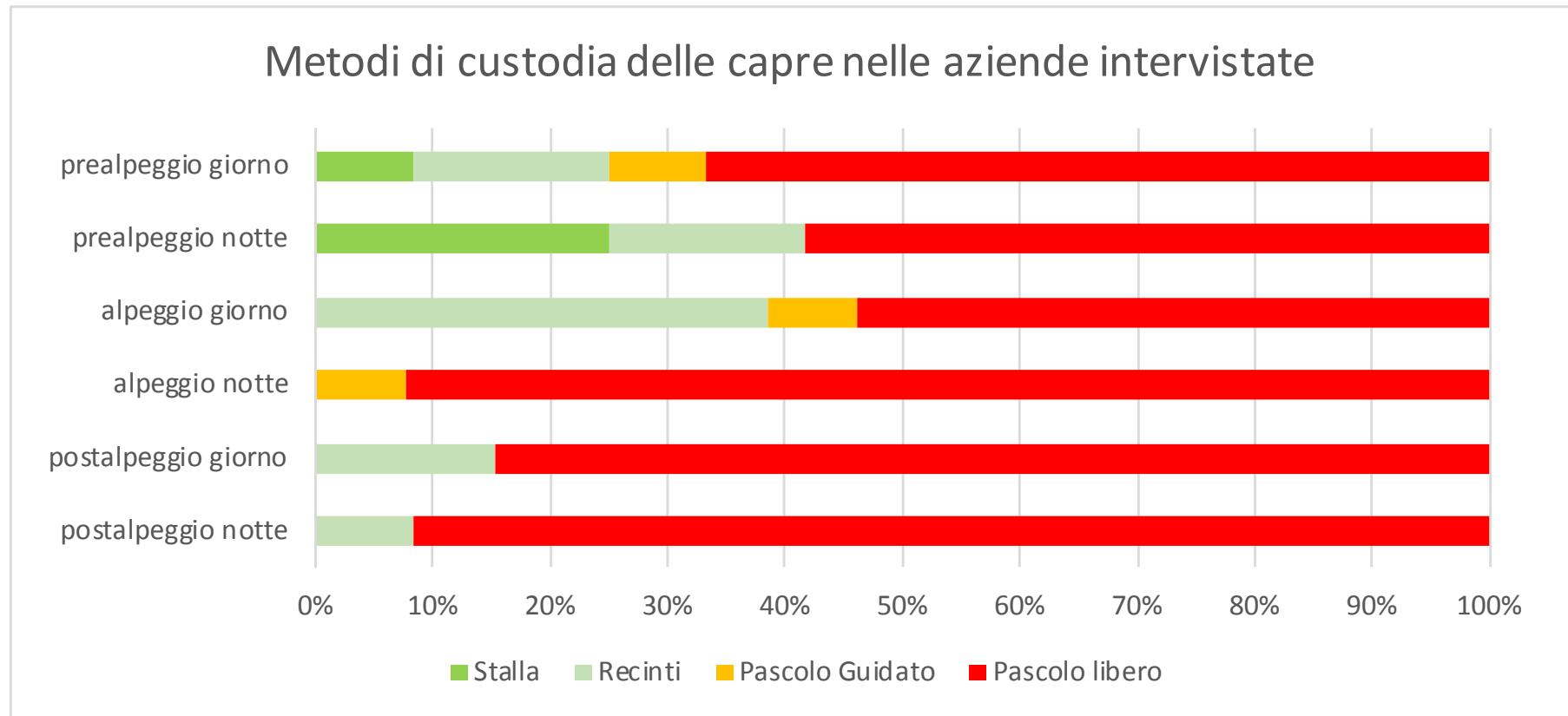
Betriebstyp 7 und 8: Gemischte Betriebe

- Mix zwischen Typ 1-4, Hauptherde Milchziegen, ergänzt mit Fleischschafen
- **Getrennte Weideführung der 2 Tiergattungen**
- Zäune oft für Schafe, weniger für Ziegen
- **Freier Weidegang während der Sömmerung**
- Betriebs- und Weidesituation komplizierter, aber komplementäre Nutzung möglich
- **Grundsätzliche Frage der Betriebsorganisation für Behirtung und Einsatz von HSH**
- Ofters ineffiziente Strukturen und kleine Flächen

Betreuung **Schafe** im Jahres-Tag-Nacht-Zyklus



Betreuung **Ziegen** im Jahres-Tag-Nacht-Zyklus

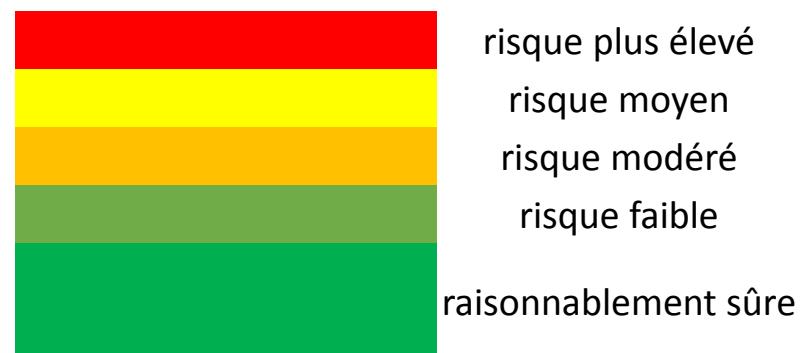


Piatti
ni
2004

Risiko und Schutzmöglichkeiten (Ziegen)

Tipo di Azienda	Regione	Prealpeggio		Alpeggio		Post alpeggio		CPG
		Giorno	Notte	Giorno	Notte	Giorno	Notte	
Estivazione	BL_1			1	1			
Base	BL_2	4	4			1	1	
Base + estivazione	BL_3	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	VE_1	1	1	3	1	3	1	
Base + estivazione	VE_3	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	SC_1	1	1	3	1	1	1	
Base + estivazione	SC_2	3	3	3	1	3	1	
Base + estivazione	MA_3	1	4	3	1	1	4	
Estivazione	MA_4			1	1			
Base	MA_5	3	4	1	1	1	1	
Base	MA_6	1	1			1	1	
Base + estivazione	GA_1	1	1	3	1	1	1	X
Base + estivazione	BE_2	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	LE_2	2	3	2	2	1	3	X

1= libre pâture
 3= parcs
 2= pature surveillé
 4= écurie



Risiko und Schutzmöglichkeiten (Schafe)

Tipo di Azienda	Regione	Prealpeggio		Alpeggio		Post alpeggio		CPG
		Giorno	Notte	Giorno	Notte	Giorno	Notte	
Estivazione	BL_1			1	1			
Base	BL_2	1	1			3	3	
Base	BL_2*	3	3	3	3	3	3	
Base + estivazione	BL_3	1	1	1	1	1	1	
Estivazione	BL_4			3	3			X
Base	BL_5	3	3			3	3	
Base	BL_6	3	3			1	1	X
Base + estivazione	VE_1	3	3	1	1	1	1	
Base + estivazione	VE_2	1	1	1	1	1	4	
Base + estivazione	MA_1	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	MA_2	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	MA_3	1	1	1	1	1	4	
Base + estivazione	MA_6	3	3	1	1	1	1	
Base + estivazione	VG_1	1	1	1	1	1	1	
Base + estivazione	GA_1	3	3	1	1	3	3	
Estivazione	BE_1			1	1	1	1	
Base	LE_1	3	3			3	3	

1= libre pâture
 3= parcs
 2= pature surveillé
 4= écurie



Unterschiede und Gemeinsamkeiten TI-CH

Unterschiede

- Nächtlicher Weidegang bei Melkziegen verbreitet
- Freier Weidegang vor allem im Herbst
- Weidegang im Waldgebiet
- Weidezeit bis Dezember
- Wenig Spielraum bei Weideflächen im Talgebiet
- Ausgeprägte zerstückelung der Weideflächen
- Mangel an Infrastrukturen und Erschliessung für Kleinvieh

Gemeinsamkeiten

- Schafhaltung und -Sömmerung
- Rückläufige Schafzahlen
- Ziegenhaltung im Aufwind
- Hirten - Schafhalter
- Regionale Unterschiede
- Grossraubtiermanagement
- Extensive Kleinviehhaltung
- *Einsatz von HSH ?*
- *Agrarpolitik ?*

Schlussfolgerungen

- Während der Periode des **freien Weidegangs** im Waldgebiet sind meistens keine Schutzmassnahmen möglich.
- Der Einsatz von Hirten und Zäunen ist mehrheitlich nicht so praktiziert, dass **HSH** eingesetzt werden können.
- Betriebliche Anpassungen sollen **ganzjährig geplant** werden und pragmatisch bei Grossraubtierdruck umgesetzt werden.
- Um Hirten und HSH einsetzen zu können, sollten sowohl individuelle wie auch **kollektive Betriebsstrategien** verfolgt werden.
- Der Kanton sollte **spezifische Anreize** schaffen, dass innovative und produktionsorientierte Betriebe sich anpassen können.

Weiterentwicklung und Umsetzung

- Formalisierung des freien Weideganges (Vago Pascolo)
- Förderung der Behirtung von Alpen und Herbst, sowie Frühlingsweiden
- Förderung von überbetrieblicher und regionaler Zusammenarbeit
- Nutzung von Synergien mit Projekten im Bereich Landschaftspflege und regionale Produkte



Perspektiven und Projekt Davrosio

- Analyse der Einflussfaktoren, welche die Anpassungsfähigkeit und die Resilienz von Betrieben prägen.
- Evaluation und Analyse der Bedeutung von ökonomischen Kriterien für den Herdenschutz
- Analyse des Flächenpotentials im Alp-und Talgebiet im Zusammenhang mit der Verbuschung und Betriebsvergrößerungen oder Flächenzusammenlegungen
- Durchführung von Pionier-Projekten, wie zum Beispiel die Behirtung im Gebiet Capriasca / Davrosio

Vi ringraziamo per la vostra attenzione.

Per ulteriori informazione vogliate consultare il nostro sito

www.agridea.ch o contattarci per mail via info@agridea.ch

